

Seine Kapuziner-Predigt.



Die Zeiten sind schlecht, die Moral ist verrückt.
Die Lüge geht aufrecht, die Wahrheit gebückt.
Verdienst wird verdächtigt, es glänzt Protection.
Der Redliche darbet, der Schuft erntet Lohn.
Der Muth hat kein Herz mehr, das Herz keinen Muth,
Das Vertrauen ist hin, vergiftet das Blut.
Die Noth schwingt die Geißel, das Elend ist groß,
Verbrechen gedeihen, die Frechheit geht bloß.
Der Trotz wird genähret, die Sanftmuth verlacht.
Das Wohlwollen schlummert, die Leidenschaft wacht.
Der Eigennutz handelt, der Hochmuth dictirt.
Die Tugend verwelket, das Laster florirt.
Der Mensch gilt jetzt nichts mehr, es gilt nur die Race.
Den, der nicht zur Race g'hört, verfolgt man voll Haß.
Die Gemeinheit kommt vorwärts und wird populär.
Der Erfolg nur entscheidet, der Werth nimmermehr.
Talent ist jetzt Null, nur der Schwindel regiert.
Der Künstler geht zugrunde, der Stümper florirt.
Das Recht kommt zu Schanden, die Willfür zu Ehr'n.
Das kann nicht so bleiben, das muß anders werd'n.

